

STADT EMMERICH AM RHEIN
Der Bürgermeister



Tagesordnungspunkt _____

Datum
05 - 14 1109/2009
öffentlich

26.05.2009

Verwaltungsvorlage

Betreff

NATURA 2000 ‚Rijnstrangen‘;
hier: Grenzüberschreitende Verwaltungsabstimmung zwischen der Stadt Emmerich
am Rhein, der Provinz Gelderland und dem Kreis Kleve

Beratungsfolge

| | |
|---------------------------------------|-------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung | 09.06.2009 |
|---------------------------------------|-------------------|

Beschlussvorschlag :

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen des Vertreters der Provinz Gelderland und die der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungs-/Beratungsergebnis

| | <small>Vorlagen-Nr</small> | <small>dafür</small> | <small>dagegen</small> | <small>Enthaltungen</small> |
|------------|----------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------|
| ASE | 05 - 14 1109/2009 | 20 | 0 | 0 |

Begründung:

Zurzeit berät die Provinz Gelderland welche planerischen Festlegungen im Gebiet der Rijnstrangen erfolgen sollen. Dazu hat sie eine Studie erarbeiten lassen ‚Integrale Natur- und Wasserziele in den Rijnstrangen‘, deren Abschlußbericht Empfehlungen für das Management von Natur und Wasserhaushalt enthält. Auf Verwaltungsebene hat die Provinz bereits der Stadt Emmerich am Rhein und dem Kreis Kleve ihre Richtungsentscheidung vorgestellt, dies soll nun auch im politischen Raum geschehen. Dazu wird Herr Toen Spek von der Provinzverwaltung Gelderland in der Sitzung einen Vortrag halten, der simultan übersetzt werden wird.

Die wesentlichen Inhalte werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Das Gebiet der Rijnstrangen war bislang Teil der sog. Niederländischen ‚ökologischen Hauptstruktur‘, ist eine Untereinheit des Naturentwicklungsgebietes ‚Gelderse Poort‘, und gilt daher als zukünftiges NATURA -2000-Gebiet, in dem sowohl Zielsetzungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie wie auch der europäischen FFH- und Vogelschutzrichtlinie verwirklicht werden sollen. Hauptziele der Naturentwicklung sind die Wiederherstellung des Schilfes sowie der Erhalt und die Erweiterung der bestehenden Sumpfvogel-Populationen. Dazu gehört ein sensibel austariertes Wasserregime-Management, das nicht nur nationalen, niederländischen Zwecken dienlich sein soll, sondern darüber hinaus auch im deutschen Grenzgebiet akzeptiert werden soll, da wo es seit Jahren äußerst umstritten ist, und wo es für vereinzelt aufgetretene Wasserschäden in Grondstein und Elten verantwortlich gemacht wird.

Das Gebiet der Rijnstrangen mit dem Oude Rijn und der Erftkammerlingsschap ist ein wasserbeeinflusstes Auengebiet, in dem zukünftig die begleitende Ried- und Sumpfvegetation mit ihren Rörichen und Rietkolbengesellschaften sowie den darin vorkommenden Schilfvögeln die Entwicklungsrichtung vorgeben werden. Ausschlaggebend dafür, wie gut eine solche Entwicklung gelingt, ist eine gut ausbalancierte Wasserführung, die ein Trockenfallen bzw. eine Verlandung verhindert. Augenblicklich stellen sich die Verhältnisse in diesem ehemaligen Rheinarm so dar, dass der ehemalige Schilfsumpf bereits so stark in Teilen verlandet ist, dass sich geschlossene Weidenwälder bilden und offene Wasserflächen immer mehr zurück gedrängt werden.

Daher wurde die Frage diskutiert, ob eine stärkere Strömung und Dynamik im Altrhein eine Lösung bieten könne, um Streu und Schlick abzuführen. Man ging von der Vorstellung aus, dass eine kleinere Überflutungswelle den genannten Effekt mit sich bringen könnte. Da jedoch eine größere Dynamik in Gebieten, wo häufig niedrige Pegelstände vorkommen, eher zu einem Wachstum von Weiden anstelle von Schilf führen und das Gebiet der Rijnstrangen im Verhältnis zum Fluß hoch liegt, hat man sich gegen ‚mehr Dynamik‘ und für ‚mehr Management‘ entschieden. Das bedeutet dass die angestrebte Habitatverbesserung mehr über technische Maßnahmen wie Ausbaggerungen oder Pegelregulierungen angestrebt wird indem bestehendes Schilfland zurückgeführt wird in Wasserschilf und Schilfsumpf. Damit erreicht man letztlich das Ziel dieses NATURA-2000-Gebietes, nämlich den Lebensraum der Rohrdommel oder des Schilfrohrsängers deutlich zu vergrößern.

Die Provinz möchte durch Ausbaggerungen neuen Schilfsumpf schaffen und das Wasser im Gebiet länger halten als dies natürlicherweise der Fall wäre. In der Periode April – Juni sollen die sich durch regelmäßige Flussüberschwemmungen einstellenden, höheren Wasserstände im Gebiet festgehalten werden. Das bedeutet, dass nach dem Erreichen eines Höchstwasserpegels von 10.40 ü. NN, das Wasser für die Dauer von 3 Monaten aufgestaut bleibt und nur durch Grundwasserabfluss und Verdampfung eine Pegelsenkung zustande kommt. Denkbar wäre es ebenfalls, dass über eine Regulierung der Zuflüsse wie der Landwehr oder dem Strang die gewünschte Wasserstandshöhe eingepegelt werden könnte.

Ein Vorteil dieser Vorgehensweise besteht darin, dass die in der GGOR-Arbeitsgruppe verbindlich definierten, maximalen Wasserstandshöhen auf jeden Fall bis 2014 eingehalten werden (,GGOR' steht für die Arbeitsgruppe ,gewünschte Grund- und Oberflächenwasser-Regime'). Danach will man auf niederländischer Seite die zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen in ein zukünftiges Wasserregime einfließen lassen, bei dem die Belange der deutschen Seite erneut einfließen werden.

Die Ausführungen zu diesem Thema in der Sitzung durch Herrn Spek werden ebenfalls Gegenstand einer Öffentlichkeitsveranstaltung am 23. Juni 2009 in Elten sein, zu der die betroffenen Landwirte, Grundstückseigentümer und Ortpolitiker, der Ortsvorsteher und Repräsentanten des Deichverbandes eingeladen werden.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen

- Die Maßnahme hat keine finanz - und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen .
- Steht die Maßnahme im Einklang mit den Zielen des Leitbildes ?

Ja. Kapitel _____.

Nein

In Vertretung
Dr. Wachs
Erster
Beigeordneter